



Christiane Heinicke

Gastrednerin anlässlich der
LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreisverleihung
am 19. November 2018 in der IHK zu Schwerin

Zur Person

Christiane Heinicke wurde 2015 von der NASA für ein simuliertes Mars-Projekt auf Hawaii ausgewählt. Zusammen mit fünf weiteren Wissenschaftlern verbrachte sie dort ein Jahr in einem Habitat auf einem aktiven Vulkan.

1985 in Bitterfeld geboren, Studium Physik in Ilmenau und im schwedischen Uppsala
2003 Promotion an der TU Ilmenau
danach Forschung an der Aalto Universität in Finnland über Meereis
2015/2016 Mission HI-SEAS IV
seit Oktober 2017 Leitung des Projekts Mamba (Moon and Mars Base Analog) am Bremer Zentrum für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation (ZARM) / Uni Bremen

Zum Projekt

HI-SEAS (Hawaii Space Exploration Analog and Simulation) ist eine simulierte Marsstation, gelegen auf etwa halber Höhe des 4170 m hohen Vulkans Mauna Loa auf Hawaii.

Im Rahmen der Mission HI-SEAS IV haben drei Frauen und drei Männer in einem Aufenthalt vom 28. August 2015 bis 28. August 2016 ein Jahr lang die Isolation auf dem Mars simuliert. Die Wissenschaftler kamen aus den USA, Deutschland und Frankreich und hatten individuelle Aufgaben. Die Kooperation der Universität Hawaii und der NASA sollte testen, wie unter widrigen Umständen das Zusammenleben über einen längeren Zeitraum auf engem Raum funktioniert.

Die 32-jährige deutsche Geophysikerin Christiane Heinicke konnte aus einem Quadratmeter trocken erscheinendem Lavagestein in diesem Jahr rund 100 Liter Wasser gewinnen, das die Crew für den Pflanzenanbau nutzte. Langeweile kann gefährlich werden, wenn Sie auftritt, so dass es schon nach wenigen Monaten wiederholt Streitgespräche um die Außeneinsätze und Gefahren gab. " Die Extremsituation habe alle Teilnehmer an ihre Grenzen geführt. " Sie würde zum Mars fliegen, „wenn die Technik ausgereift ist, die richtigen Menschen dabei sind und es einen Rückflug zur Erde gibt“. *Wikipedia*

Christiane Heinicke forscht derzeit an der Uni Bremen an einem neuen Habitat (Behausung und Arbeitsstätte für eine menschliche Siedlung auf Mond oder Mars) und den damit verbundenen technischen Lösungen, nachdem es im Hawaii-Habitat hauptsächlich um die persönlichen/zwischenmenschlichen Beziehungen ging. Im Oktober 2018 wird voraussichtlich ein 3D-Modell dieses neuen Habitats fertiggestellt sein, das dann im Atrium des LBH gezeigt werden könnte.